

fenden Wahlen, Statuten gemäß, ganz nach ihrer Ueberzeugung zu verfahren.

Dem zufolge legte zuerst der Cassirer, Herr Hofmeister, Rechnung über den Haushalt der Gesellschaft ab, und Herr Hennicke nebst Herr Kretschmar wurden ersucht, die Richtigkeit derselben zu prüfen.

Hierauf wurde zu den nöthigen Wahlen geschritten, um das Directorium vollzählig zu machen:

Herr Baugemeister Weisner wurde einstimmig an die Stelle des verstorbenen Hrn. Prof. Ribbe zum Vice-Direktor, so wie Herr G. Wolbrecht durch Stimmenmehrheit an die Stelle des Herrn D. Schilling zum Secretair erwählt.

Von den Directoral-Mitgliedern schießen Hr. D. Kleinert und Hr. Haymann durch das Loos aus und an deren, so wie an des Hrn. Professor Ribbe Stelle wurden

Hr. Seltmann, Hr. Bernhardt und Hr. Professor Erdmann.

durch Stimmenmehrheit zu neuen Directoral-Mitgliedern gewählt.

In der nächst darauf folgenden Versammlung legte Herr Professor Pohl, den Statuten gemäß, sein Amt als seitheriger Director nieder und Herr Professor Erdmann wurde darauf zum Director der polytechnischen Gesellschaft erwählt und bestätigt, und in dieser Eigenschaft von dem Vice-Director mit einer passenden Anrede begrüßt.

Das Directorium.

Menschenopfer bei den alten Schweden und Dänen.

Die alten Schweden und Dänen, und mithin auch die alten Deutschen, denn sie standen in so genauer Verwandtschaft mit ein-

ander, daß die Gränze zwischen ihnen — den Eimbern und Teutonen — nicht nachzuweisen seyn dürfte — müssen doch barbarische Menschen gewesen seyn. In Upsala, jetzt dem Hauptsitze der schwedischen Gelehrsamkeit, lag ein gewaltiger Granitblock, und dieser ruhte wieder auf andern Granitblöcken. Auf ihm schlachtete man alle neun Jahr zum Vergnügen der Götter und Helden in Walhalla neun und neunzig Menschen, eben so viele Pferde, eben so viel Hunde und Falken, oder, wenn diese fehlten, Hähne. Ein eben solches Opfer fand in Leyra auf der Insel Seeland statt, und ich gebe nichts dafür, daß auf den Exersteinen in Westphalen dasselbe geschehen ist.

So wird in den Klöstern gefastet.

Seume war in einem Kloster Messina's zum Essen geladen worden. Es war Fasttag. Darum gab es nicht viel zu essen. Zum Eingange: Suppe mit jungen Erbsen; sodann: Maccoroni mit Käse. Hierauf: Pastete von Sardellen, Kapern, Oliven und starken aromatischen Kräutern; ferner: Kompet von Oliven, Limonen und Gewürz*); nachher einige große, goldgelbe herrliche Seefische; dann: vortreffliche Arttschocken und endlich noch ein Desert von fünfzehn Dingen, unter denen namentlich Kastanien, wie sie ihm nirgends so schön und delikate vorgekommen waren. Das hieß gefastet; wie müssen denn die Leute im Hause der Gottseligkeit an einem Festtage essen?

Der Preis ist gewonnen.

In Nr. 122 dieses Blattes ward erzählt:

*) Die starken aromatischen Kräuter und das Gewürz vermuthlich ad exonorandos renes!

daß
dem
15.
eine
dab
sey
noch
Hr.
lich
„E
bel
bel
also
zur
wor
Fre
Ger
ma

den
tun
Er

des
flu
so
Be

ce
ei

fe
ste